



**Einladung zur Mitgliederversammlung 2019
der Hochwassernotgemeinschaft Rhein e.V.**
am 13. November 2019 in Braubach; Katholisches
Pfarrheim Heilig Geist, Obere Gartenstr. 16,
56338 Braubach

Tagesordnung

1. Begrüßung durch Stadtbürgermeister Joachim Müller und den Vorsitzenden Achim Hütten, HWNG Rhein e. V.
2. Grußwort von Dr. Erwin Manz, Abteilungsleiter, Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz
3. Tätigkeitsbericht über das vergangene Jahr
4. 10 Jahre IBH
5. Jahresrechnung 2018 / Haushaltsplan 2020
6. Vorstellung des Örtlichen Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzepts der VG Braubach, Dr. Roland Boettcher, Beratender Ingenieur, Wasserwirtschaft und Wasserbau u. Verbandsbürgermeister Werner Groß
7. „Resilienz - Endlichkeit des Hochwasserschutzes – und Rückkehr ins normale Leben nach einem Katastrophenereignis (aktuelle Forschungsergebnisse), Dr. Benni Thiebes, Geschäftsführer, Deutsches Komitee für Katastrophenvorsorge e. V. (DKKV)
8. Aussprache und Schlusswort

**Die Einladung richtet sich an Mitglieder und
Interessierte!**

Einladung

Die Hochwassernotgemeinschaft Rhein e.V.
freut sich, Sie zur

Mitgliederversammlung 2019

einladen zu dürfen.

Wir begrüßen Sie gerne am Mittwoch,
dem **13. November 2019**
um **13.00 Uhr** zur Mitgliederversammlung.

Achim Hütten
Vorsitzender
Oberbürgermeister der Stadt Andernach

Um **Antwort** wird **bis zum 31. Oktober 2019**
gebeten.

Kontakt:
Hochwassernotgemeinschaft Rhein e. V.
Deutschhausplatz 1
55116 Mainz
Tel.: 06131/2398-186
Fax: 06131/2398-139
Mail: ueifler@gstbrp.de

**Bitte bestätigen Sie Ihre Teilnahme an der
Mitgliederversammlung per Mail.**

Veranstaltungsort:



Katholisches Pfarrheim Heilig Geist, Obere Gartenstr. 16, 56338 Braubach

Anreise

ÖPNV:

Es wird die Anreise mit dem ÖPNV empfohlen! Der Bahnhof ist nur ca. 10 Minuten Fußweg entfernt.

Auto:

Parken: Parkplätze finden sich jenseits der B42 direkt am Rhein.

Braubach – Die Keimzelle der HWNG am Rhein

Nach dem Doppelhochwasser 1983 arbeitete die Bürgerinitiative der Hochwasserbetroffenen (HWNG Braubach e. V.) an der **Verbesserung des Hochwasserschutzes vor Ort**. Gleichzeitig machte sie gezielt im überregionalen Bereich auf mangelnde Ursachenbekämpfung aufmerksam und arbeitete somit zu ihrem eigenen Schutz an der Bewältigung und Linderung der Hochwassergefahren mit. Der nach dem Doppelhochwasser von 1983 offiziell genehmigte und geplante Hochwasserschutz im Rahmen der Bahndammsanierung, mit 5jährlichen Wiederkehrintervallen, führte zu kontroversen Meinungsbildern.

Mit dem propagierten Gedanken einer Teilflutung wollten die Hochwasserbetroffenen deutlich machen, dass sie einen verbesserten Hochwasserschutz forderten, aber nach wie vor bereit waren, Opfer zu bringen. Zudem sendeten sie damit ein Signal zum gut geschützten Oberrhein und unterstrichen die politische Forderung nach Lastenausgleich für den bis dahin ungeschützten Mittelrhein. Es entstand das oft zitierte Motto der HWNG Braubach:

„Wir sind auch weiterhin bereit ein Restrisiko zu tragen, aber kein Risiko - das uns den Rest gibt.“

Die Diskussion zu den Ideen und Initiativen der HWNG Braubach verdeutlichte schnell, dass es erheblichen Gesprächs-, Aufklärungs- und Informationsbedarf auf allen politischen Ebenen und in der Bevölkerung gab. Um die Sache voranzutreiben und unsachlichen Argumenten überzeugend zu begegnen, erwarb die Bürgerinitiative zwangsläufig technische, fachliche und bürokratische **Kompetenzen**.

In zahlreichen Bürgerversammlungen, Informationsveranstaltungen, Expertenanhörungen, Besichtigungsfahrten, Gesprächen mit politisch Verantwortlichen, den Spitzen der Verwaltung und Behördenvertretern konnten somit kontroverse Auffassungen über die Jahre abgearbeitet werden.

Ab 1990 wurde dann in Kooperation auf der Grundlage einer **Machbarkeitsstudie** - bei der die **HWNG** die **Schadenspotentialerhebung** übernahm - und einer 1994 angeschlossenen erweiterten Machbarkeitsstudie der Hochwasserschutz für Braubachs Alt- und Neustadt endgültig auf den Weg gebracht.

Nach regem Gedankenaustausch mit der HWNG beschlossen in den Jahren danach die Räte von Stadt und Verbandsgemeinde Planung und Bau einstimmig. Während der Bauphase vor Braubachs Altstadt (1998/99) wurden die Planungen für eine **Fortführung des Hochwasserschutzes für die Neustadt** vorangetrieben. Baubeginn war im Dezember 2005. Einweihung im April 2009.

(Heinz Scholl, Vorsitzender der HWNG Braubach e. V. und Vorstandsmitglied der HWNG Rhein e. V.)



**HOCHWASSER
NOTGEMEINSCHAFT
RHEIN e.V.**

Einladung zur Mitgliederversammlung am 13. November 2019



Braubach Hochwasser Weihnachten 1993